

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung: Fressen, um zu leben	11
1. Biologische und kulturelle Evolution	15
Die Tragweite des Evolutionsdenkens	16
Natur und Kultur – keine Gegensätze!	17
Die natürlichen Vorgaben für unsere Kultur	22
Die kulturelle Verstärkung unserer Natur	23
2. Nahrungssicherung – das Urproblem des Lebens	25
Allesfresser und Spezialisten	26
Pflanzenfresser, Räuber, Aasvertilger	28
Fressen und gefressen werden	33
3. Nahrung aufnehmen	37
Der geborene Allesfresser	41
In der Not frisst der Mensch Fliegen	43
Jäger und Sammler	49
Völlerei – ein Gebot der Gelegenheit	52
Der Erfolg gehört den Mischstrategen	55
4. Nahrung bereiten und bewahren	57
Die „Entdeckung“ des Feuers	58
Kochen spart Zeit und Energie	62
Die Geschmacksknospen werden empfindlicher	64
Optimale Nutzung von Nahrungsressourcen	67

5. Nahrung erzeugen	71
Ackerbau und Viehzucht.....	72
Die Spreu vom Weizen trennen	81
Unvermeidbare Hungerkatastrophen	83
Die Völlerei wird kultiviert	86
Die industrielle Lebensmittelproduktion	90
6. Nahrung verschwenden	95
Das „Schweineprinzip“	97
Überernährung – eine evolutionäre Anomalie	101
(Un-)gesunde Ernährung – eine weitere evolutionäre Anomalie	103
Niemand müsste heute verhungern.....	107
Die Zerstörung natürlicher Lebensquellen.....	110
Verrückte Natur – verrückte Kultur?.....	114
Nachwort: Leben, um zu fressen?	119
Zeittafel	124
Glossar	125
Literatur	131
Personenregister	141
Sachregister	145